

## **Zum Schicksal von Karola Mirsberger geb. Adler und ihrem Mann Martin**

**Karola Mirsberger geb. Adler** kam am 23. August 1899 in Karbach als Tochter des Viehhändlers **Wolf(gang) Adler** (geb. 1866) und seiner Frau **Barbara (Babetta) geb. Tannenwald** (geb. 1869), zur Welt. Die Adlers hatten neben Karola sechs weitere in Karbach geborene Kinder.

1907 zog das Ehepaar Adler nach Straubing, wo Barbara Adler bereits 1915 verstarb. Die Tochter Karola zog im Jahr nach dem Tod ihrer Mutter nach Straubing und führte den Haushalt ihres Vaters. Ihr ebenfalls in Straubing lebender Bruder Jakob fiel im Juni 1915 als Infanterist bei Ban de Sapt (Vogesen) im Ersten Weltkrieg. Er ist in einem Gemeinschaftsgrab in der Kriegsgräberstätte Senones (Département Vosges) bestattet. Vater Wolfgang starb 1936, Bruder Alfred 1926 in Straubing. Alfred Adler ist auf dem älteren jüdischen Friedhof (Thomasweg 4) in Straubing begraben (<http://www.hdbg.de/gedenktafeln/content/orte/Straubing.shtml>).

In Straubing lernte Karola Adler den seit 1923 dort stationierten, katholischen Reichwehrsoldaten **(Johann) Martin Mirsberger** kennen, der 1905 in Schirnaidel (Gemeinde Eggolsheim, Oberfranken) geboren ist. Martin Mirsberger half dem Viehhändler Wolfgang Adler bei dessen Geschäften.

Karola Adler heiratete Martin Mirsberger am 2. Juni 1931 und konvertierte zur katholischen Konfession. Karola Mirsberger brachte drei Mädchen zur Welt.

1936 zog Familie Mirsberger nach dem Tod von Wolfgang Adler nach Schirnaidel um. Karola Mirsberger verzog später nach Berlin und wurde von dort am 22. November 1943 in das Ghetto Theresienstadt deportiert. Ihr Sterbedatum wurde dort für den 28. Januar 1945 um 11.30 Uhr vormittags beurkundet. Zwei Tage später wurde ihr Leichnam ins Krematorium gebracht und am 1. Februar eingeäschert. (<http://www2.holocaust.cz/de/victims/PERSON.ITI.13638>). Das Grab von Karola Mirsberger liegt auf den christlichen Teil des Friedhofs vor den Toren des ehemaligen Konzentrationslagers.

Martin Mirsberger wurde im Oktober 1944 im Außenlager Zittau des Konzentrationslagers Groß-Rosen inhaftiert. Er kehrte ausgezehrt im Juni 1945 in seinen Heimatort Schirnaidel zurück und starb 1978.

### **Quellen:**

Aufsatz „Karola und Martin Mirsberger – zwei Verfolgte des NS-Regimes“ von Rolf Kießling (Forchheim) im Archiv des Förderkreises Synagoge Urspringen.

Stammbaum der Familie Adler aus Urspringen/Karbach (von Dr. Leonhard Scherg) im Archiv des Förderkreises Synagoge Urspringen.